

# Firmenwertabschreibung bei ausländischen Gruppenmitgliedern

Lange war es umstritten, ob die **Ausschlussbestimmung für eine Firmenwertabschreibung** bei **ausländischen Gruppenmitgliedern** eine unzulässige **Diskriminierung** darstellt. Auf Grundlage eines **EuGH-Urteils** sowie eines Erkenntnisses des **VwGH** (GZ 2015/15/0001 vom 10.2.2016) steht die Firmenwertabschreibung auch für Beteiligungen an ausländischen Körperschaften zu. Eine aktuelle **BMF-Info** vom 16.6.2016 (BMF-010203/0178-VI/6/2016) nimmt nun zu praktischen **Folgefragen** Stellung:

Für die **Veranlagungszeiträume 2005 bis 2013** ist eine **Wiederaufnahme** bereits veranlagter Jahre aus Gründen des EuGH-Urteils bzw. des Erkenntnisses des VwGH **nicht möglich**, weil diese **keinen Wiederaufnahmegrund** nach § 303 BAO darstellen. Liegt ein anderer Wiederaufnahmegrund (z.B. Wiederaufnahme im Rahmen einer **Betriebsprüfung**) vor, hat die Geltendmachung der **Firmenwertabschreibung** im Rahmen des wiederaufgenommenen Verfahrens zu erfolgen.

**Ab dem Veranlagungsjahr 2014** wurde die Firmenwertabschreibung durch das **Abgabenänderungsgesetz 2014** insofern begrenzt, als diese **nur mehr für vor dem 1.3.2014 erworbene Anteile** anzuwenden ist. Noch **offene Fünftel** aus der Firmenwertabschreibung für Beteiligungen, die bereits davor angeschafft wurden, können weiter abgesetzt werden, wenn sich der **steuerliche Vorteil** aus der Firmenwertabschreibung beim **ursprünglichen Erwerb** auf die **Kaufpreisbemessung** auswirken konnte und die **Einbeziehung** der Körperschaft **in eine Unternehmensgruppe spätestens für ein Wirtschaftsjahr erfolgt ist, das im Kalenderjahr 2015** geendet hat. Bei der Anschaffung von Beteiligungen an **nicht unbeschränkt steuerpflichtigen (ausländischen) Gruppenmitgliedern** kann nach **Ansicht des BMF** grundsätzlich **nicht** davon **ausgegangen** werden, dass die **Firmenwertabschreibung** im **Kaufpreis Niederschlag** fand, da für eine solche Beteiligung gesetzlich **keine Firmenwertabschreibung vorgesehen** war und kein Vertrauensschutz gegeben ist. Dies gilt jedenfalls für jene Fälle, in denen die

**Firmenwertabschreibung für ausländische Gruppenmitglieder nicht** bei der **erstmaligen Abgabe** der Steuererklärung beantragt wurde (und die Beteiligung auch innerhalb von drei Jahren ab Erwerb in die Unternehmensgruppe einbezogen wurde). Wurde hingegen die **Firmenwertabschreibung** in der **Steuererklärung geltend** gemacht, so wird eine **Kaufpreisbeeinflussung** als **möglich** erachtet. Die **Firmenwertabschreibung** steht dann bei Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen auch für die Veranlagungszeiträume **ab 2014** zu.